

stantiva *favor et gratia* in BF 4868 A den Adjektiven *favorabilis et graciosus* in BF 4866.

Der Diktator kleidet seine Mitteilungen häufig in geistliches Gewand, was seinen Wendungen einen leicht präntiösen Stil gibt. Aber auch die ständige Gleichsetzung der Interessen der Kirche mit denen von Heinrichs Königtum gehört zu den auffallenden Diktateigentümlichkeiten des Notars HA. So läßt sich mit aller gebotener Vorsicht, zumal nur eines der überlieferten Schreiben im Original auf uns gekommen ist, die These wagen, daß der Anonymus möglicherweise zum ständigen Gefolge des päpstlichen Legaten, Philipp von Ferrara, gehört hat. Dieser hatte schon 1245 zielstrebig die Wahl Raspes vorbereitet und an dieser selbst im Mai 1246 in Veitshöchheim teilgenommen. Er ist auch Zeuge der erfolgreichen militärischen Auseinandersetzungen Raspes mit Konrad IV. und war auf dem Frankfurter Hoftag im August anwesend, Ereignisse, die im Zentrum der Briefe stehen⁴⁶. Auch im Herbst befindet er sich in der Umgebung des Königs, als Raspe in Nürnberg einen zweiten Hoftag abhält⁴⁷, und seine Teilnahme an der erfolglosen Belagerung Ulms ist gleichfalls verbürgt⁴⁸. So ist nicht auszuschließen, daß ein Notar aus der Begleitung des Legaten die Ausfertigung wichtiger propagandistischer Schreiben, zumal an italienische Adressaten, übernommen bzw. Formulierungshilfe dabei geleistet hat⁴⁹. Die Mitglieder der zu ermittelnden landgräflichen „Schreibstube“ waren sicher außerstande, Briefe derart kunst- und wirkungsvoll zu formulieren.

In diesem Zusammenhang ist auch auf den Umstand zu verweisen, daß die Gestaltung der Goldbulle, die der für den Würzburger Bischof am Tage nach der Wahl ausgestellten Urkunde anhängt, deutlich den Einfluß der päpstlichen Bullenstempel erkennen läßt, da dem traditionellen Bild der aurea Roma auf der Rückseite die Apostelköpfe Petri und Pauli eingefügt wurden⁵⁰. Doch läßt sich in der Frage der Zugehörigkeit des Notars HA keine Sicherheit gewonnen, so daß es bei der geäußerten Vermutung bleiben muß⁵¹.

46) BF 10173 a, 10174.

47) BF 10176.

48) BF 10186.

49) Wir rechnen auch BF 4875/76 zu diesen Schriftstücken, die auf dem Frankfurter Hoftag am 13. August 1246 ausgefertigt worden sind.

50) BF 4867. – Über die Siegel Raspes unten S. 527 f.

51) Es ist allerdings keine Verbindung zwischen den Schreiben des HA und den wenigen Legatenurkunden Philipps nachzuweisen: So gibt es zwischen den